

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 7

Artikel: Nur keine Ohrfeigen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V e k t i o n s k a t a l o g

für die eidgenössische Bundes-Universität.

Theologische Fakultät.

- Prof. Zinsli: Hebräische Sprache mit Übungen im Rabatt- und Skontorechnen.
 Prof. Wöskli: Kirchengeschichte und Parteihändel im Reiche des Friedens.
 Prof. Suttor: Exegese des Alten Testaments mit besonderer Rücksichtnahme auf die Apotheose des goldenen Kalbes.
 Prof. Windbein: Exegese des neuen Testaments; die Pharisäer der Neuzeit.
 Privatdozent Mirpfl: Hebräerbriefe des 19. Jahrhunderts.

Juridische Fakultät.

- Prof. Gaiskäs: Pandekten oder Rechtsbrechereien.
 Prof. Knikebein: Das corpus juris oder das juristische Mastodon.
 Prof. Finäsel: Das Obligationenrecht und das Dividendenrecht. Anleitung zum Abfassen von Verwaltungsberichten.
 Privatdozent Ameter: Behandlung salonsfähiger Kriminalfälle.
 Privatdozent Bmeier: Populäre Lausbubenjustiz für Glockengriffverbrecher und Laternenattentäter, auf eigener Erinnerung basiert.
 Privatdozent Cmeier: Kaiser Justinian und der Seiden Schmuggel von Anno heute.

Medizinische Fakultät.

- Prof. Cœur de Lion: Anatomie des Herzens. (Damen haben als Hospitantinnen Zutritt.)
 Prof. Schnaikli: Stethoskopische Übungen oder der Keuchhusten bei allerlei Bekleidungen.
 Prof. Saniduselmeier: Oeffentliche Hygiene.
 Prof. Zinkenveilchen: Vergleichende Anatomie von Fabrikanten und Fabrikern.
 Prof. Dmeier: Mikroskopische Übungen an einer Bagenwurst.
 Prof. Heiweiwi: Abhilfe der Herzverfetzung bei den Proletariern.
 Prof. Rapuncius: Nahrungsgehalt der Cichorienbrühe. Praktisch analytische Übungen.
 Prof. Spiel: Gerichtliche Medizin: Die Wirkungen der Veuve Cliquot auf den armen Mann und des Fusels auf den sechsnulligen Rentier.
 Prof. Centrumbohrer: Geburtshilfe; Simphonstudien am Phantom.
 Privatdozent Cmeier: Privatissimum; Knochenbrüche und bakteriisches Straßenpflaster.
 Privatdozent Meffmeier: Appenzeller wahrhaftige Kleejamens-Pharmatopö.
 Privatdozent Kimmispalter: Prüfung publizierter Heilungsatteste mit Vorlegung eines bezüglichen Photographiealbums, kann auch als pathologische Heirathsklinik dienen für Sichtbrückige, die eine billige Pfliegerin suchen.

Nur keine Ohrfeigen.

Minister Constans befindet sich, wie es heißt, auf der Reise nach der Schweiz, und Laur soll ihm nachgereist sein.

Bereits geht auch schon das Gerücht, in einer Straße Luzerns sei einer geohrfeigt worden. Wenn wir das auch nicht gerade glauben, so müssen wir doch zugeben, daß es ein recht unangenehmes Gefühl ist, wenn wir auf der Straße gehen und uns ein verdächtiges Individuum nachschleicht, — es ist recht unangenehm, sagen wir, wenn wir vermuten, daß besagtes Individuum der Boulangist Laur sein und uns im Vorbeigehen für Constans halten könnte. Wir kennen einen Herrn, der sich in aller Eile seinen Bart hat abnehmen lassen, nur, um nicht für Constans gehalten zu werden. Das beste Mittel aber, allen unangenehmen Eventualitäten vorzubeugen, ist jedenfalls dieses: Man hänge sich ein großes Plakat auf den Rücken, auf welchem zu lesen sei: „Ich bin nicht Constans —, nur keine Ohrfeigen!“

Hochgeborener Herr Feldweibel!

Ich habe zu meinem Vergnügen vernommen, Sie seien wohlbestallter Soldatenschilder. Bitte, schicken Sie mir ein paar Duzend solchartiger Hüte, wenn möglich ohne Miße. Ich glaube, der Stoff eignet sich vorzüglich zu sogenannten Michelmützen. Jedenfalls ist es gut, wenn man die Subjekter von Zeit zu Zeit gehörig klopf, wovon die Haut locker und geschmeidig wird. Also in Erwartung dessen grüßt Sie gegen alle Achtung
 Josef Hautli, Fellschneider.

Mathematisch-naturhistorische Fakultät.

- Prof. Amadeikli: Technologie, Berechnung von Kabellegungen mit hübelweilen Differenzen.
 Prof. Hallauer: Denologische Analysen und dalmatisch-serbisch-sizilianische Heidelbeerlythiken.
 Prof. Frickthaler: Einflügendes Privatissimum: Die Degenerationen der Essigsäure.
 Prof. Schuuribus: Ueber die Athmosphäre von Rathstuben und Tribünen.
 Prof. Hütelbei: Astronomie; der Venusdurchgang auf der Basler Rheinbrücke. — Die Wandelsterne am politischen Himmel Brandenburgs.
 Prof. Niederbipp: Die schiefe Ebene bei Bergbahnen.
 Privatdozent Gemeier: Pflöge der Schwarzer.

Philologisch-historische Fakultät.

- Prof. Biscuit: Aeltere Geschichte, Übungen im Ausmerzen berühmter Namen und Thatsachen.
 Prof. Mijeremini: Schweizergeschichte von der Zeit des Fremdendienstes bis zur Zeit des Dienstes der Fremden.
 Prof. Nojenteig: Baumwollgachalt der Blaustrumpfweberei.
 Prof. Gansleber: Nationalökonomie, die Kunst, mit zwei Fränklein Taglohn behaglich zu leben.
 Prof. Niechfolben: Kartoffelspiritismus.
 Prof. Leistenbruch: Alpenästhetik und Hotelleriepoetik. Dialogische Übungen für Kellner und Portiers.
 Prof. Sigertsch: Lokalfranzösisches Kränzchen für Bundesstadtschültern.
 Prof. Schmus: Die Gaunerprache höheren Stils, Analyse von Kurzklättern und Jahresberichten.
 Prof. Bogalüp: Anleitung zur Fabrikation von Fremdwörtern für Medaktoren und Liqueurfabrikanten.
 Prof. Mibi: Rückenlateinisches Kränzchen.
 Prof. Stierenen: Behandlung des neuesten Romans: Der patriotische Kuhdrecker, Sittenbild in fünf Melcheten.
 Prof. Aujourdhui: Französische Literatur. Bolazotismen. Terminologie des Unausprechlichen.

* * *

Sechmeister: Herr Klehleiten ertheilt Unterricht im Stylsiren aufgedumener Bierköpfe.

* * *

NB. Collegengelber, die nicht in einer stehenden Helvetia anzubringen sind, können abgelesen werden.

Akademische Preisaufgaben:

- I. Welche treiben's besser, die Schwißer oder die Schweineesser?
- II. In welchem Brunnwasser ist nicht ein fünfshundertstel Vermil chemisches Alotria analytisch nachzuweisen?

Eine Vengeur-Reise ins Waadland.

Herr Laur kam jüngst nach Territet, damit er dort Herrn Constans seh', Denn diesem that die Hand noch weh seit der famosen Assemblée.
 Was trug bei sich der Monsieur Laur? Ich denke wohl, ein spanisch Nohr, Zu einer Application auf das gespannte Pantalon
 De Monsieur Constans, l'adversaire; denn süße Rache freut ihn sehr.
 Dort zahlt auch Feigen Monsieur Laur zurück dem Constans auf sein Ohr.
 Es gibt ein rechter Boulangiste zurück, was er vorher erwicht.
 So auf Neutralitätsgebiet le soufflet immer besser zieht.
 Auch zieht ein spanisch Nohr vielmehr dem Gegner auf dem Derrière.
 Es machen Reid' seit Januar in marchandises nur gegen baar.

An das deutsche Volk.

Ein Mann von Korn und Schrot Weiß wohl, was thuet Noth Und was er wünscht zulezt Dem Vaterlande jeht.	„Die Schule — sie sei frei Von jeder Alerisei,“ — Bleibt diesem Grundfaß treu, Erpart ist dann die Neur!
Wie Morgens uns der Hahn, So warnte Felix Dahn Mit weißer Vorbeacht: Ihr Deutsche, habet Acht!	Wahr! Eurer Freiheit Hort, Befolgt des Reden Wort, Wißt Dank für seinen Muth, Euch bleibt alsdann ein Gut! O. Bstr.